

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt

Datum: 17.06.2026

Mobilität und Infrastruktur sind entscheidend für Teilhabe und Lebensqualität, besonders im ländlichen Raum. Ob Menschen bleiben, zurückkehren oder wegziehen, hängt oft von praktischen Fragen ab: Erreichbarkeit von Arbeit und Ausbildung, funktionierende Infrastruktur und Angebote vor Ort. Kinder und Jugendliche sollen selbstständig, sicher, barrierefrei und bezahlbar mobil sein. Hierzu brauchen wir einen gut ausgebauten ÖPNV, gute Straßen und Brücken, ein sicheres und gut ausgebautes Radwegenetz. Das Deutschlandticket für Schülerinnen und Schüler sowie vergünstigte Tickets für Auszubildende verbessern den Zugang zu Bildung und Alltag. Im ländlichen Raum bleibt der Führerschein oft notwendig, doch hohe Kosten belasten viele junge Menschen und Familien. Er soll daher günstiger werden.

Wie wollen Sie die Mobilität in Sachsen-Anhalt so gestalten, dass sie für alle Bürger bezahlbar und zugänglich bleibt?

Mobilität muss für alle Menschen bezahlbar bleiben. Wir wollen ein leistungsfähiges, bezahlbares und verlässliches Angebot von Bus und Bahn in allen Regionen. Das Deutschlandticket soll langfristig bezahlbar und verlässlich abgesichert sein. Perspektivisch bleibt die kostenlose Beförderung von Schülern, Auszubildenden und Freiwilligendienstleistenden unser Ziel. Außerdem wollen wir das Abonnement des Deutschlandtickets für Senioren mit ca. 20 Euro/Monat einführen.

Die SPD knüpft Mobilität ausdrücklich an Teilhabe: Wer im ländlichen Raum lebt, soll genauso mobil sein können wie Menschen in unseren Städten. Dafür wollen wir den Führerschein günstiger machen, die Förderung von P+R, Umsteigepunkten und barrierefreien Bahnhöfen vorantreiben und die kostenlose Fahrradmitnahme in Regional- und S-Bahnen beibehalten.

Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die individuelle Mobilität in Sachsen-Anhalt klimafreundlich weiterentwickeln und gleichzeitig zur Dekarbonisierung des Verkehrs bis 2040 beitragen?

Für die klimafreundliche Weiterentwicklung des Verkehrs setzt die SPD auf die Förderung und Ausbau des ÖPNV als Rückgrat eines starken Umweltverbunds. Wir werden deshalb Rad- und Fußverkehr stärken, setzen auf den Ausbau der Elektromobilität und auf eine bessere Verknüpfung der Verkehrsmittel. In der Praxis heißt das: Alternativen zum motorisierten Individualverkehr stärken. Wir

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

werden Bahnhöfe zu leistungsfähigen Mobilitätsknoten weiterentwickeln, barrierefrei, sicher, mit Echtzeitinformationen, Park-&-Ride-Anlagen und guten Umsteigemöglichkeiten. Das Schnittstellenprogramm und die Sanierung von Bahnhofsgebäuden werden fortgeführt. Ergänzende Angebote wie Carsharing werden ebenso dazu beitragen.

Wie wollen Sie langfristig die Finanzierung des ÖPNV sicherstellen?

Die langfristige Finanzierung des ÖPNV benötigt eine verlässliche Landes- und Bundesfinanzierung, wir setzen uns deshalb für eine Erhöhung der Regionalisierungsmittel ein. Die Beförderung von Schülern, Auszubildenden und Freiwilligendienstleistenden werden zukünftig nicht aus Regionalisierungsmitteln finanziert. Wir wollen zudem unsere Bahnen selbst betreiben. Flexible Bedienformen werden wir stärken.

Wie wollen Sie den ÖPNV insbesondere in dünn besiedelten Regionen Sachsen-Anhalts stärken?

Wir wollen das Nahverkehrsangebot in Sachsen-Anhalt verdoppeln und moderne Ruf- und Nachtbussysteme ausbauen. Im Bahnverkehr wollen wir höhere Kapazitäten auf stark genutzten Regionalstrecken umsetzen, stillgelegte Strecken reaktivieren und zusätzliche Haltepunkte schaffen. Stilllegungen von Bahnstrecken lehnen wir ab. Flexible Bedienformen, fahrplanunabhängigen Bedarfsverkehre (Bsp. Tango im Süden des Landkreises Stendal) werden wir stärken und auch die Entwicklung im Bereich autonom fahrender Fahrzeuge im ÖPNV aktiv begleiten. Auch das Carsharing soll eine Rolle spielen, wir werden deshalb die Ergebnisse des Projekts "Carsharing im ländlichen Raum" aufgreifen.

Setzen Sie künftig stärker auf den Erhalt oder den Neubau der Verkehrsinfrastruktur? Und planen Sie, Bürgerinnen und Bürger an der Finanzierung über Abgaben oder Gebühren zu beteiligen?

Wir haben in unserem Wahlprogramm klar festgelegt, dass Straßen und Brücken instandgesetzt werden müssen. Dass der Investitionsstau abgebaut werden muss und dabei Bundesmittel konsequent genutzt werden sollen. Dabei gilt, dass Reparatur und Sanierung grundsätzlich Priorität haben, notwendige Neubauprojekte aber umgesetzt werden.

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Als SPD haben wir in Sachsen-Anhalt durchgesetzt, dass die Straßenausbaubeiträge der Bürgerinnen und Bürger an die Kommunen abgeschafft wurden. Dabei bleibt es.

Welche drei konkreten Mobilitätsprojekte würden Sie unterstützen und forcieren wollen?

Wir wollen unter anderem neue Elbbrücken bei Havelberg, Barby und Aken in den Blick nehmen und zentrale Bundesstraßenprojekte wie die Fertigstellung von A 14 und A 143 sowie Ortsumfahrungen. Außerdem wollen wir, vor dem Hintergrund der für uns zentralen Vision Zero, die Beseitigung von Unfallschwerpunkten vorantreiben. Außerdem wollen wir ein landesweites, geschlossenes Radverkehrsnetz aufbauen.

Wie wollen Sie die Verkehrssicherheit auf den Straßen, Rad- und Fußwegen Sachsen-Anhalts erhöhen?

Für uns ist die Vision Zero zentral und muss weiter umgesetzt werden. Noch immer sterben in Sachsen-Anhalt zu viele Menschen oder müssen mit Langzeitfolgen von Verkehrsunfällen kämpfen. Für uns ist Verkehrssicherheit eine Querschnittsaufgabe, die noch weiter priorisiert werden muss. Wir werden deshalb die Verkehrserziehung, Prävention und die Arbeit der Verkehrswachten stärken. Auch der Verkehrssicherheitsbeirat muss dringend weiterentwickelt werden und muss regelmäßig tagen. Wir werden das Verkehrssicherheitsprogramm des Landes aktualisieren. Wir werden den Schulwegerlass überarbeiten und Unfallprävention ausbauen. Die Beseitigung von Unfallschwerpunkten haben wir uns ebenso ins Wahlprogramm geschrieben. Ziel ist eine sichere fehlerverzeihende, sichere Verkehrsinfrastruktur die sich an die aktuellen Richtlinien hält. Nicht zuletzt gehört in diesen Themenbereich auch die regelmäßigen Schulungen in den mit den Themen befassten Ministerien.

Wie wollen Sie die Präventionsarbeit zur Erhöhung der Verkehrssicherheit unterstützen?

Wir stärken die Landesverkehrswacht und weitere Akteure in der Präventionsarbeit. Regelmäßige Kontrollen und Verkehrssicherheitskampagnen werden wir forcieren. Die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen (AGFK) Sachsen-Anhalt werden wir besser fördern, um die Kommunen zu Unterstützen sichere Radinfrastruktur aufzubauen. Zudem werden wir

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Koordinierungsstellen für den Radverkehr im Land und in den Kommunen einrichten oder weiterentwickeln.

Wie können Digitalisierung und KI aus Ihrer Sicht den Verkehrsfluss optimieren? Welche konkreten Maßnahmen braucht es dafür – und wo sollen diese umgesetzt werden?

Digitalisierung und der Einsatz von KI kann den Verkehrsfluss vor allem über zentrale Verkehrsrechner, die alle Mobilitätsströme im Blick haben, verbessern. Dabei können Umstiege koordiniert, Verkehrsströme ausgewertet und die Auslastung von Bus, Bahn und Mikromobilität besser planbar gemacht werden. Wir werden die Forschungsprojekte wie das Reallabor für autonomes Fahren und intelligente Mobilität der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (Institut für Engineering von Produkten und Systeme (IEPS)) aktiv begleiten und Forschungsergebnisse in den Verkehrsalltag des Landes übersetzen.

Welche Maßnahmen planen Sie, um den Tourismus- und Freizeitverkehr in Sachsen-Anhalt attraktiver zu gestalten?

Tourismus ist ein relevanter Wirtschaftsfaktor, der Arbeitsplätze und Lebensqualität schafft, von der Altmark über den Harz und Wittenberg bis in die Saale-Unstrut-Region. Die Tourismusstrategie des Landes werden wir deshalb konsequent auf nachhaltigen und sanften Tourismus ausrichten. Hierfür werden wir Infrastruktur, Erreichbarkeit, Radwege und Bahnverbindungen sichern und weiterentwickeln. Überregionale und internationale Vermarktung, Mehrsprachigkeit und Barrierefreiheit sollen die Attraktivität des Landes stärken. Insbesondere muss das „Fahrradland Sachsen-Anhalt“ auch im Bereich des Tourismus stärker zur Geltung kommen. Unsere Überzeugung ist, dass wir sehr viel stärker vom Radtourismus profitieren können. Hierfür werden wir die Zuständigkeiten in der Landesverwaltung neu regeln.